Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 49. Ratibor den 20. Juny 1832.

Die Liberalen.

Eine Scene aus dem Volksdrama unserer Zeit.

Franzose und Deutscher
(in einem Kaffeehause am Rhein.)

Franzose.

Herr Bruder, nicht so traurig! angestoßen!
Der guten Sache Sieg im deutschen Land!
Baut nur auf uns! wir reichen euch die Hand
Mit Muth und Treu' im Kleinen wie im Großen;
Weht nur erst Frankreichs Fahne hoch am Rhein,
Dann glaubt Herr Bruder wird's viel =

Deutscher.

— schlechter seyn.

Franzose.

Was sprecht ihr da? Gedenkt der Julitage!
Sie flochten euch zuerst den Freiheits-Kranz.
Durch Frankreich nur stieg eures Glückes Wage;
Auf uns nur ruht des Ruhmes höchster Glanz.
Nach Deutschland treibt uns für die gute Sache,
Herr Bruder, nichts, als nur allein =

Deutscher.

— die Rache.

Franzose.

Seyd ihr gescheidt? — Das große Volk der Franken
Will Rettung bringen euch von eurer Qual,
Und wie? ihr nennt euch selber liberal,
Und könnt im heiligsten Vertrauen wanken?
Die Freiheit so die große Nation
Nach Deutschland trägt, heißt = = =

Deutscher.

— Kontribution.

Franzose.

Wie lächerlich! heißt Licht, Vernunft und Wahrheit:
Parole d' honneur! berichtet seyd ihr schlecht.

Euch blendet noch vergang'ner Zeiten Narrheit,
Mit Frankreichs Fahne kämpfte stets das Recht;
Denn ha! es hält, soll mich der Teufel holen!
Dem Deutschen Wort und Treue wie : :

Deutscher.

— dem Polen.

Franzose.

Eh bien, ich seh's, ihr hegt ein schlecht Vertrauen.
Doch sagt, auf wen wollt ihr in jetz'ger Zeit,
In dieses Meinungskampfes wildem Streit,
Auf wen den Sieg für eure Freiheit bauen?
Nichts kann aus eurer langen Geisteshaft-
Befreien euch, nichts, als die : : :

Deutscher.

— eigne Kraft.

Franzose.

Ein stolzes Wort. Doch möchte ich drauf schwören,
So denkt die Masse nicht im deutschen Land.
Sie wird, wie einst, auf Frankreichs Sinne hören,
Und steh'n wir nur erst an des Rheines Strand,
So strömt sie uns auch zu mit gleicher Liebe,
Und wir empfah'n wie früher : : :

Deutscher.

— deutsche Hiebe.

Franzose.

Das nenn' ich grob, Herr Bruder! Doch, auf Ehre!
So fühlt und urtheilt heute, wie mir scheint,
Kein Liberaler, der es ehrlich meint,
Ihr predigt wahrlich eine schlechte Lehre.
Wer heut zu Tage also sprechen kann,
Der ist, erlaubt es mir, ein : : : :

Deutscher.

— deutscher Mann.

Und wahrlich, hörts, ihr Herr'n von Süd und Norden:
Auch bei dem Deutschen ist es Tag geworden.
Nicht Russe, noch Franzose fern und nah
Soll ungestraft sein Vaterland betreten.
Gerüstet steht in Gauen und in Städten
Mit neuer Kraft die alte Löwin da,
Europa beb'! es brüllt Teutonia.

G. A. Maltitz.

Proclama.

Auf den Antrag der Real-Gläubiger und der Eigenthümer, subhastiren wir die den Pyllnyschen Eheleuten naturaliter, dem Anton Zupitza aber civiliter gehörige sub No. 47, zu Lisseck gelegene sogenannte Wroblewietz-Mühle, welche gerichtlich auf 470 rtlr. = sgr. = pf. gewürdigt worden ist, setzen einen einzigen peremtorischen Biethungs-Termin auf:

den 16. July cur. in unserer Gerichts-Kanzley zu Lisseck an,

und laden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken ein:

daß dem Meist- und Bestbiethenden der Zuschlag ertheilt werden wird, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur hieselbst eingesehen werden.

Ratibor, den 18. May 1832.

Das Gerichtsamt von Lisseck.

Die Jagd vom landschaftlich sequestrirten Guthe Mechnitz Cosler Kreises, soll vom 1ten September 1832 bis dahin 1833 öffentlich versteigert werden, wozu ein Termin loco Mechnitz den 1ten July 1832 anberaumt wird, der Zuschlag aber vom Hohen Oberschlesischen Landschafts-Directorium, bei Vorausbezahlung der Pacht erwartet werden muß.

Die Sequestration.

Der Arende-Betrieb soll vom sequestrirten Guthe Mechnitz Cosler Kreises von Michaeli 1832 ab, weiterhin mit Genehmigung der Hochlöblichen Landschaft verpachtet werden. Cautionsfähige wollen sich zum Termin den 1ten July 1832 Vormittags in Mechnitz gefälligst einfinden, um das weitere zu ersehen.

Die Sequestration.

Ein ganz neuer, moderner, eleganter halb- und ganz-gedeckter, nach Wiener-Art gebauter Wagen ist zu verkaufen, wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Ratibor, den 15. Juni 1832.

Auf den 25ten d. M. als den hiesigen Wollmarkt werde ich 5 Centner 42 Pfd. einschürige feine Mittelwolle und 2 Cntr. 56 Pfd. zweischürige Mittelwolle auf dem hiesigen Markte öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung veräussern.

Ratibor, den 18. Juny 1832.

Rosinsky.

Auctions-Anzeige.

137 Stück Äscheln mit verschiedenen Blumen besetzt, worunter sich etliche ausländische Gewächse befinden, werde ich den 20. Juni c. Nachmittags 3 Uhr auf der Langengasse Nr. 29 in der Wohnung des Königl. Justitz-Raths Herrn Kretschmer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußern, wozu ich Kauflustige hierdurch vorlade.

Ratibor, den 15. Juni 1832.

Der Gerichts-Executor
Jaroscheck.

So eben habe ich von diesjähriger Füllung frisch erhalten: Pillnaer- — Bitter- — Salz- — Maria Kreutz- — Cudowaer- — Selter- — Luchatschowitzer- — und Meltscher-Brunnen; so wie auch ächten Grünberger Wein-Essig, die ich zur gefälligen Abnahme bestens empfehle.

Ratibor den 18. Juni 1832.

A. B. Sand.

Hamburger Federposen

á mille 40 rtlr. bis 6 rtlr. habe erhalten und offerire

A. F. Hoff.

Anzeige.

Im Auftrage der Porzellan = Manufactur zu **Waldenburg** in Schlesien werde ich, um einen Ausverkauf zu bewirken, in dem bisherigen Gewölbe des Conditor Herrn **Freund** auf der Neuen-Gasse allhier

den 25. und 26. d. M. am Woll- und Kram = Markte, des Vormittags von 9 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

verschiedenes Porzellan = Geschirr aus gedachter Manufactur meistbietend gegen sofortige Bezahlung, verkaufen.

Zugleich zeige ich ergebenst an, daß bei mir fortwährend verschiedene Artickel von obigem Porzellan = Geschirr sowohl partieenweis' als einzeln zu herabgesetzten Preisen zu haben sind.

Die anerkannte Haltbarkeit dieses Geschirrs und die außerordentliche Billigkeit des Preises desselben, macht es sehr empfehlenswerth und ich sehe mit Zuversicht einem zahlreichen Besuch und fernerweitige gütige Abnahme entgegen, wozu ich hiermit ganz ergebenst einlade.

Ratibor, den 17. Juni 1832.

Guttmann.
als Commissionair der Waldenburgschen Porzellan = Manufactur.

Ein Commissions = Laager von einer Parthie fein Raffinade 1te Sorte, und eine Parthie Ungar. Caroler und Segediner Blätter = Taback werde ich den 27sten und 28sten d. M. Vormittag von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an in meiner Niederlage öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigern lassen; der Raffinad wird in Posten von 5 Ctnr. und der Taback in Ballen von 4 à 5 Ctr. ausgeboten werden, wozu ich Kauflustige höflichst einlade.

Ratibor, den 19. Juni 1832.

M. W. Abrahamczick.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum empfehle ich mich zum bevorstehenden Markte in **Ratibor** mit einer vollständigen Auswahl der neuesten Jouvelen Gold = und Silberwaaren, verspreche die reellste Bedienung und die billigsten Preise; auch bin ich gern bereit, jede Art der Bestellung von Jouvelen = Gold = und Silberarbeit anzunehmen und auf das reellste sogleich zu besorgen. Altes Gold und Silber nehme ich zu dessen höchsten Werth an, und tausche es gegen neue Waaren ein. Bitte ergebenst mich mit gütigem Zuspruch zu beehren und mir das bis jetzt geschenkte Zutrauen auch ferner angedeihen zu lassen.

Mein Stand während dem hiesigen Markte ist auf dem Neumarkt in der zweiten Baudenreihe.

B. Droese,
Jouvelen = Gold = und Silber= Arbeiter auf der Langen= Gasse im Hause des Herrn Quaschinsky sen. zu Ratibor.

Die Insertions = Gebühren betragen pro Spalten = Zeile 8 Pfennige.